Haupt- und Realschulen

Rechtliche Voraussetzungen

Die rechtlichen Voraussetzungen sind in § 23 Hessisches Schulgesetz festgelegt (siehe Anhang).

Entwicklung im Landkreis

Haupt- und Realschulen

Im Landkreis gibt es drei Haupt- und Realschulen, die mit anderen Schulformen verbunden sind, und zwar:

- Ernst-Reuter-Schule, Grund-, Haupt- und Realschule mit Abteilung Schule für Lernhilfe in Groß-Umstadt
- Otzbergschule, Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe in Otzberg/OT Lengfeld
- Eichwaldschule, Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe in Schaafheim

Diese Schulen bleiben bestehen.

Die angestrebte Umwandlung zur „Mittelstufenschule“, eine Zukunftsperspektive für Haupt- und Realschulen durch Kooperation mit Berufsbildenden Schulen und Ganztagsangebot nach dem Konzept des Hessischen Kultusministeriums (siehe Anlage), wurde an der Otzbergschule realisiert. Diese Schule möchte hierbei mit dem Beruflichen Schulzentrum des Odenwaldkreises in Michelstadt kooperieren.

Die Ernst-Reuter-Schule hat den Antrag auf Umwandlung von einer Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe und Schule für Lernhilfe in eine schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule (Sekundarstufe I) zum Schuljahr 2014/2015 gestellt, dem der Kreistag in seiner Sitzung am 17.6.2013 einstimmig zugestimmt hat.

Zehnte Hauptschulklassen
sind an folgenden Schulen eingerichtet:

- Gerhart-Hauptmann-Schule, Schulformbezogene (Kooperative) Gesamtschule (Sek. I) in Griesheim
- Schule auf der Aue, Schulformbezogene (Kooperative) Gesamtschule (Sek. I) in Münster
- Friedrich-Ebert-Schule, Schulformbezogene (Kooperative) Gesamtschule (Sek. I und II) in Pfungstadt
- Dr.-Kurt-Schumacher-Schule, Schulformbezogene (Kooperative) Gesamtschule (Sek. I) mit Abteilung Schule für Lernhilfe in Reinheim
- Albrecht-Dürer-Schule, Schulformbezogene (Kooperative) Gesamtschule (Sek. I und II) in Weiterstadt

SchuB-Klassen :

Seit 2004 gibt es in Hessen an ausgewählten Standorten mit dem Bildungsgang Hauptschule sowie an Förderschulen so genannte SchuB-Klassen. Nähere Ausführungen zu SchuB-Klassen sind dem Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 02.11.2004 (siehe Anlage) zu entnehmen.

SchuB steht für „Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb“ und ist ein Projekt, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

Besonderheiten und inhaltliche Schwerpunkte von SchuB sind:

- drei Tage Unterricht in der Schule und zwei Tage lernen und arbeiten im Betrieb
- Klassen mit nur 12 bis 15 Schülerinnen und Schülern
- kompetenzorientierter Unterricht und individuelle Förderung
- Unterricht in Fachverbünden
- projektorientierter Unterricht
- sozialpädagogische Begleitung

SchuB-Klassen
sind an folgenden Schulen eingerichtet:

- Gerhart-Hauptmann-Schule, Schulformbezogene (Kooperative) Gesamtschule (Sek. I) in Griesheim
- Albert-Schweitzer-Schule, Schulformbezogene (Kooperative) Gesamtschule (Sek. I) in Groß-Zimmern
- Eduard-Flanagan-Schule, Schule für Lernhilfe und sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum in Babenhausen